

Lösungen Aufträge «La Haine»

AB 2

- 1.) Saïd, Vinz, Hubert
- 2.) Araber, Jude, Schwarzer...
- 3.) Sie haben keine Jobs; Hubert hatte eine Boxschule, die aber zerstört wurde. Die drei versuchen, die Zeit totzuschlagen und irgendwelche mehr oder weniger krummen Geschäfte zu machen, um Geld zu verdienen – Hubert dealt, Saïd hat irgendwelche Sachen verkauft (?) und will Geld einziehen...
- 4.) Man weiss es (Hintergrundwissen); klassischer Aufbau der Geschichte «Situation-Zuspitzung-Höhepunkt»... die Schauspieler sind gut...
- 5.) Negativ
- 6.) Das vermittelt eine gewisse Trostlosigkeit; die Protagonisten sind auch in einem Schwarz-Weiss-Denken gefangen...

Lösungsmöglichkeiten AB 3

- 1.) Ohnmacht
- 2.) Said: Vorwitzig, kommunikativ, harmloser Bluffer, wendig, chaotisch
Vinz Aggressiv, Gerechtigkeitsfanatiker, grossmäulig, jähzornig, schnell und vorsätzlich beleidigt.
Hubert: Besonnen, human, mutig, hoher Gerechtigkeitssinn, standhaft kann handeln (Boxschule, Geld für Gas etc.), verantwortungsbewusst.
- 3.) Secondos" hassen Polizei / System und umgekehrt
Noblere Kreise (Vernissage) hassen „Vorstädte"
Hass untereinander in den Vorstädten: Junge gegen Alte (Lärm gegen Ruhe)
Neonazis hassen Secondos und umgekehrt
- 4.) Die jugendlichen „Secondos" leben mit ihren Familien in den Vorstädten und am Rande der französischen Gesellschaft: Sie haben eine schlechte Bildung, keinen Job, keine Zukunft. Wenn sie (klein-)kriminell werden, werden sie von der - zum Teil rassistischen - Polizei brutal angefasst. Hubert ist der Meinung, die ganze Gesellschaft - auch die „harmlos aussehenden" Bürger seien Rassisten, weil er und seine Kollegen keine Chance haben.
PS: Auch, weil sie sich gegenseitig die Chancen nehmen: Huberts Boxschule wurde nicht von der Polizei zerstört, sondern von seinen Kollegen; das Auto des Lieferanten, der Said Geld schuldet, wurde von „eigenen Leuten" angezündet.
- 5.) Er sagt, die Jugendlichen interessieren sich nicht mehr fürs Boxen, wenn es Strassenschlachten gebe. Wahrscheinlich hat er einfach keine Lust (oder keinen Mut) mehr, noch mal etwas aufzubauen, das dann wieder zerstört werden könnte. Er braucht Geld, damit er seine Mutter und seine Geschwister versorgen kann. Er war früher schon einmal Dealer und weiss, wie er es anfangen muss.
- 6.) In den Pariser Vororten kommt es alle paar Jahre wieder zu Krawallen zuletzt 1995 und 2005.
Die Hauptthemen des Filmes - die Chancenlosigkeit und der Hass - sind real.
Der Film wurde in Anlehnung an ein wahres Ereignis gedreht: 1995 wurde ein Zairer beim Verhör erschossen.
- 7.) Gesellschaftliche Ebene: Die Pariser Vororte sind ein Pulverfass: Irgendwann kommt es wieder zu Explosionen. Die übrige Gesellschaft tut nichts dagegen.
Persönliche Ebene: Wenn jemand in den Teufelskreis von Aggression, Perspektivenlosigkeit und Kriminalität gerät, geht das eine Weile gut.
- 8.) Negativ: Ständiges aggressives Angemotzte, auch unter Freunden. Fast kein einziges Gespräch, das nicht ausartet (nur das zwischen Hubert und seiner Mutter). Man hört einander nicht zu.
Positiv: Die Figuren sind zwar aggressiv und verhalten sich zum Teil sehr primitiv. Man beginnt aber, sie zu verstehen. Vinz möchte zwar ein Gangster sein, schlussendlich bringt er es aber nicht übers Herz, jemanden zu töten. Er bleibt „menschlich".